	Name:	Klasse:	Datum:	

Prüfung zum Erwerb der mittleren Reife
im Fach KtB
Schuljahr 2006/2007

Aufgabenbereich Texteingabe

Wegweiser zur Altersvorsorge

Anschläge:

Altersvorsorge gilt als das Gebot der Stunde. Doch sehr vielen Versicherten 80
fehlte bisher ein Anhaltspunkt, wie viel zusätzliche Vorsorge für ein 152
ausreichendes Einkommen im Alter notwendig ist. Die seit 2005 jährlich 226
versandte Renteninformation hilft Ihnen jedenfalls dabei, diesen Bedarf in 304
Zukunft stets zu überprüfen. 334

Noch immer verlässt sich ein Teil der Versicherten für das Alter allein auf die 419
gesetzliche Rente – entweder wegen der fehlenden finanziellen Mittel oder 495
aus der Unkenntnis über die wachsende „Versorgungslücke“ zwischen Rente 572
und tatsächlichem Bedarf, wie wissenschaftliche Untersuchungen in den 644
vergangenen Jahren zeigen. 672

Die Rentenversicherung setzt dem immer noch stark verbreiteten 738
Wissensdefizit seit inzwischen fast vier Jahren eine beispielhafte 807
Informationsoffensive entgegen – die Renteninformation. Jeder Versicherte 885
erhält ab dem 27. Lebensjahr und mit mindestens fünf Versicherungsjahren 962
die Renteninformation jedes Jahr übersandt. 1008

Insgesamt bekommen jetzt pro Jahr 42 Millionen Versicherte dieses 1079
Dokument zugesandt. Gegenüber der Erstversion aus den Jahren 2002 bis 1152
2004 erhält die Renteninfo jetzt eine Reihe von Änderungen. So wurden die 1231
Zahlen und Fakten optisch zusammengefasst. Änderungen in den 1295
persönlichen Lebensverhältnissen führen zu anderen Daten. 1355

Auch können eventuelle gesetzliche Neuregelungen in künftigen 1420
Renteninformationen zu anderen Daten als bisher führen. Besonders die 1495
dynamisierten Hochrechnungen stießen in der Vergangenheit wiederholt auf 1570
Kritik, da es in den drei vergangenen Jahren keine bzw. nur eine geringe 1645
Rentenanpassung für die Rentenempfänger gab. 1692

Die Rentenversicherung muss sich dem ungeachtet bei den gewählten 1761
Dynamisierungs-Varianten an die mittel- und langfristigen Annahmen zur 1835
Verdienstentwicklung bei den Beschäftigten halten. Zurzeit erwarten die 1910
meisten Forschungsinstitute sowie die Bundesregierung in einer Prognose die 1989
langfristige positive Einkommensentwicklung. 2035

Man geht von etwa 3 % bis 4 % pro Jahr, bei einer ungünstigeren 2104
Entwicklung etwa 2 % bis 3 % aus. Daraus ergibt sich bei einer 2171
angenommenen Lohnsteigerung von normal 3,2 % pro Jahr und Abzügen – 2243
vor allem durch den Riester- und Nachhaltigkeitsfaktor – in Höhe von 2315
insgesamt 0,7 Prozentpunkten eine Rentenanpassung von 2,5 %. 2379

Im Fall einer durchschnittlichen Verdienstentwicklung von 2,2 % liegt die 2458
Rentenanpassung bei durchschnittlich 1,5 %. Bei den dynamisierten 2527
Hochrechnungen werden die Rentenbeträge jetzt nicht mehr – wie bei der 2600
Erstauflage – auf Euro und Cent ausgewiesen. Die Beträge werden auf 2673
gegenwärtig volle zehn Euro abgerundet. 2714